

1. In Tacitus „Germania“ heißt es: *mehr vermögen dort* [bei den Germanen] *gute Sitten als anderswo gute Gesetze*. Welches Ziel verfolgte Tacitus mit diesem Sittenspiegel?

2. Die Deutschen in Brünn bekannten sich zu den germanischen Quaden, um zu betonen, dass ihre „Vorfahren“ hier früher waren als die Slawen. Im Deutschen Haus, das auf dem heutigen Moravské náměstí (Lažansky-Platz) stand, gab es Statuen von zwei Quaden-Königen. Von einem von Ihnen, leitete der wichtigste Gönner des Deutschen Hauses, der Fabrikant Friedrich Wannieck, seinen Familiennamen ab. Das sein Name tschechische Wurzeln haben könnte (von Václav – wie Váňa oder Vanýsek) hielt er für eine Verleumdung. Dass unsere Einkaufsgalerie Vaňkovka, die einer deutschen Familienfirma gehört, zählt zu den Paradoxen Brünns. Wie hieß der Quadenkönig, der Nachfolger von dem Markomannenkönig Marbod, dessen Statue das Deutsche Haus schmückte?

3. Schauen Sie die Karte „Siedlungsräume germanischer Stämme im 1. Jh. n. Ch.“ an

https://is.muni.cz/auth/el/1421/jaro2017/NJI_08/um/46762275/22888712/roemische_Provinzen_siedl1jhr.png

und begründen Sie, warum der 2014 eingestellte Eurocity-Zug von Hamburg über Berlin, Dresden, Prag, Brünn und Wien nach Villach **Vindobona** hieß.

4. Warum heißt die Universitätsstadt an der Mosel im Bundesland Rheinland-Pfalz deutsch *Trier*, französisch *Trèves* und tschechisch ***Trevír***? Hat es etwas mit der lateinischen bzw. römischen Bezeichnung der Stadt zu tun?